

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

## Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 01

Thema: Kita-Management nach außen

Titel: Ein Mozart-Konzert in der Kita - Lord Yehudi Menuhin:  
LIVE MUSIC NOW (9 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Popmusik ist weltweit die dominierende Musikfarbe und ständig in unserem Alltag präsent – beim Aufstehen, beim Autofahren, beim Einkaufen im Supermarkt, in der Warteschleife beim Telefonieren, ... Die Berührung mit klassischer Musik dagegen muss man gezielt suchen. Wie eine Begegnung mit Mozart aussehen kann, zeigen wir am Beispiel der städtischen Tageseinrichtung für Kinder „Am Pixbusch“ in Mönchengladbach.*

## Bericht aus der Praxis

### 1 Die städtische Kita „Am Pixbusch“ in Mönchengladbach:

In der städtischen Kita „Am Pixbusch“ leben und lernen 60 Kinder in drei Gruppen mit sieben pädagogischen Fachkräften und einer Logopädin. Eine Gruppe wird integrativ geführt mit zehn nicht behinderten und fünf sprachbehinderten Kindern. Viele Kinder, die die Einrichtung besuchen, kommen aus weniger privilegierten Familien mit Migrationshintergrund.

### 2 Kurzbeschreibung:

Musik ist schon seit einigen Jahren ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit der Kita „Am Pixbusch“. Es werden Orff'sche Instrumente eingesetzt und es gibt einen hauseigenen Kinderchor. Das Singen ist bei allen Kindern, aber besonders bei denen mit Sprachauffälligkeiten oder Migrationshintergrund, ein wichtiges Instrument der Sprachförderung. Mit klassischer Musik wurden schon gute Erfahrungen in der Gestaltung der Ruhephasen für die Kinder gemacht. Über den Mann einer Kollegin wurde die Einrichtung auf den Verein LIVE MUSIC NOW aufmerksam. Der Verein, der auf den weltberühmten, 1999 verstorbenen Geiger Lord Yehudi Menuhin zurückgeht, organisiert kostenlose Konzerte für Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation nicht in Konzertsäle gehen können. Es wurde Kontakt zu dem Verein aufgenommen und ein Konzert verabredet für die Schulkinder – also die Kinder, die zum nächsten Schuljahr die Kita verlassen –, deren Eltern und das Team. So kam Mozart in die Einrichtung „Am Pixbusch“.

### 3 Ziele:

Das wichtigste Anliegen mit diesem Konzert war es, den Kindern und ihren Eltern eine Musikerfahrung zu ermöglichen, die ihnen bisher nicht zugänglich war, und vielleicht bei dem einen oder der anderen die Zugangsschwelle zu klassischer Musik etwas abzubauen. Darüber hinaus war das Konzert eine gute Gelegenheit, die Musikorientierung in der Einrichtung zu verstärken. Nicht zuletzt war das Konzert auch ein idealer Anlass, die Kita mit dieser ausgefallenen Idee in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

#### Die drei Ziele auf einen Blick:

- Kindern eine ungewohnte Musikerfahrung ermöglichen
- Musikorientierung der Einrichtung verstärken
- in der Öffentlichkeit auf die Einrichtung aufmerksam machen

## 4 Vorgehen:

Von der ersten Kontaktaufnahme mit LIVE MUSIC NOW bis zum Konzert vergingen vier Monate:

### Schritt 1:

Auf einer Teamsitzung wurde beschlossen, die Idee eines Konzertes in der Kita durch LIVE MUSIC NOW zu verfolgen.

### Schritt 2:

Eine Mitarbeiterin nahm Kontakt zu LIVE MUSIC NOW auf und klärte die prinzipielle Möglichkeit eines Konzertes in der Kita ab.

### Schritt 3:

Mit der zuständigen Kontaktperson von LIVE MUSIC NOW wurde der Termin des Konzerts festgelegt und die Auswahl der Musiker und eines kindgerechten Programms besprochen.

### Schritt 4:

Es wurde eine Einladung für das Konzert entworfen und erstellt.

### Schritt 5

Über die Kinder und Eltern hinaus wurde eine Gästeliste zusammengestellt.

### Schritt 6:

Die Einladungen wurden gedruckt und verteilt, die Presse wurde informiert.

### Schritt 7:

Nun stand die detaillierte Planung und Vorbereitung des Ablaufs an.

### Schritt 8:

Die Kinder wurden durch Projektarbeit gezielt auf das Konzert vorbereitet.

### Schritt 9:

Dann fand das Konzert statt.

### Schritt 10:

Danach reflektierte das Team den Erfolg und den Verlauf der gesamten Aktion.

## 5 Umsetzung:

### Klassische Musik in der Kita

Die Beschäftigung mit Musik steht in den deutschen Schulen, aber auch in den meisten Tageseinrichtungen für Kinder nicht hoch im Kurs. Auch Eltern finden, wenn bestimmte Fächer ausfallen, dann sollten es Sport, Musik und Kunst sein. So wundert es nicht, wenn die meisten Deutschen von sich sagen, dass sie nicht singen und dies auch nicht können.

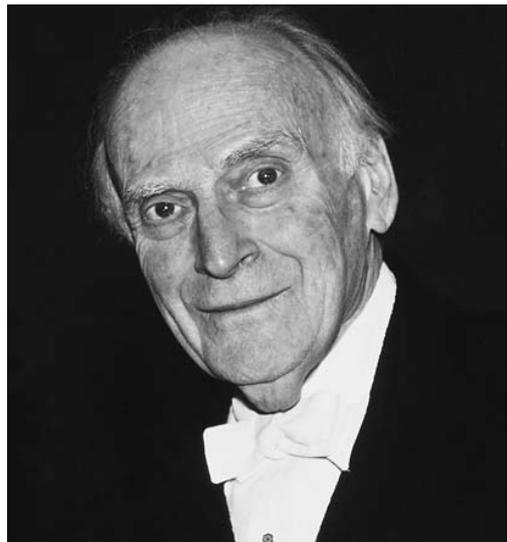
Wenn Musik, dann wird diese überwiegend gehört, und zum bevorzugten Spektrum gehört klassische Musik dann eher nicht.

Dies widerspricht fundamental dem, was wir mittlerweile aus der Hirnforschung und der Musikpädagogik wissen – so hat die Musik z.B. eine starke und unmittelbare Wirkung auf unsere Befindlichkeit, die die meisten Menschen auch vom passiven Hören kennen. Musik ist die Sprache, die alle Menschen von Geburt an verstehen und der man sich nicht entziehen kann – außer man verstopft sich die Ohren. Wir alle kennen die Erfahrung, wie unmittelbar Musik Gefühle und Reaktionen in uns hervorruft und wie wenig wir dies bewusst steuern können. „Es gibt Räume der Seele, die nur durch Musik beleuchtet werden“, hat der große Komponist und Musikpädagoge Zoltan Kodály gesagt. Wir wissen auch aus der Hirnforschung, dass das Spielen eines Instruments, wenn man damit vor dem 7. Lebensjahr beginnt, die Verbindung und die Koordinierung der beiden Hirnhälften deutlich verbessert.

Aber ganz unabhängig von der Diskussion um die besten Wege der Förderung unserer Kinder wissen wir, dass Musikmachen Kindern ungeheuer viel Freude bereitet. Daran lässt sich gut anknüpfen. Dass die Musikerfahrung darüber hinaus das Gehör trainiert, das Sprachlernen und die Bewegung unterstützt, macht das Ganze umso lohnenswerter. Die zusätzlichen Möglichkeiten klassischer Musik liegen vor allem im Spektrum der unterschiedlichen Töne, die verschiedene Instrumente machen, und in den gegenüber der populären Musik meist variationsreicheren Rhythmen und Harmonien. Nicht zuletzt können Kinder so Zugang finden zu einem wichtigen Teil unserer Kultur. Jedes Kind, das die Kita verlässt, sollte mindestens einmal ein Konzert besucht haben und drei klassische Instrumente am Ton erkennen.

### Lord Yehudi Menuhin

„Lord Menuhin wurde 1916 in New York als Sohn russisch-jüdischer Eltern geboren. Mit acht Jahren trat er erstmals in einem großen öffentlichen Konzert als Solist auf. Mit dreizehn Jahren erlangte er Weltrenn durch ein legendäres Konzert in Berlin, als er die drei Violinkonzerte von Bach, Beethoven und Brahms unter Bruno Walter an einem Abend spielte. Von da an wurde er als „Wunderkind“ und „Jahrhundertgeiger“ gefeiert und verbrachte sein Leben hauptsächlich auf Konzertreisen. Als Humanist und Weltbürger setzte er sich für die Benachteiligten dieser Welt ein, konzertierte für Schwarzafrikaner in Südafrika während der Apartheid, kämpfte in der Sowjetunion gegen die Verfolgung von Solschenyzin und gegen die Restriktionen, denen befreundete Musiker wie Rostropowitsch, Oistrach, Schostakowitsch u.a. ausgesetzt waren. Nach dem 2. Weltkrieg spielte er als erster jüdischer Musiker wieder in Deutschland und nahm Furtwängler demonstrativ gegen Anfeindungen in Schutz. In Israel setzte er sich für die Schaffung eines Palästinenserstaates ein. Er gründete Schulen, Festivals und humanitäre Organisationen wie LIVE MUSIC NOW. Weltweit wurde er mit den wichtigs-



© Ullstein – Public Address